

Im Seniorenrat Brugg ist man neu per Du

Der mitgliederstarke Verein will mit der Zeit gehen: Nebst dem Einführen der Du-Kultur gönnt er sich einen erfrischenden Webauftritt.

Isabel Tokic

Während man die Jungs auf dem Sportplatz des Kinderheims Fussball spielen hört, begrüsst Präsident Eduard Sulzer am Donnerstagabend, 12. März, drinnen im Saal die Junggebliebenen des Seniorenrats Stadt Brugg, um über die aktuellen Geschäfte sowie das vergangene und kommende Jahr des Vereins zu beraten.

Von den 523 Mitgliedern sind 108 anwesend. Präsent sind auch mehrere Gäste, darunter die Präsidentin des Aargauischen Seniorenverbands, Esther Egger, der Präsident von Senio Region Baden, Ueli Büchi, und die Präsidentin des Windischer Forum 60 Plus, Martina Tiozzo. Ihre Anwesenheit zeigt die enge Zusammenarbeit unter den Seniorenvereinen in der Region.

«Liebes Mitglied» statt Förmlichkeit

«Mitenand» heisst auch die Whatsappgruppe, in der sich die Mitglieder des Seniorenrats spontan für Aktivitäten zusammentun können. Ebenfalls hat sich der Verein das «Mitenand» als neues Motto auf die Fahne geschrieben. Dazu passend führe man die Du-Kultur ein, erklärt Eduard Sulzer den Anwesenden. Damit wolle man das Gemeinschaftsgefühl und das Miteinander verstärken. «Sehr geehrte Damen und Herren» war gestern, neu heisst es: «Liebes Mitglied». Einwände dagegen gibt es, wie Sulzer betont, keine. «Das ist mir jetzt aber sympathisch», hört man eine Dame aus der Menge sagen. Während das «Du» unbestritten scheint, wurde das Thema «Gendern» letztes Jahr hitzig diskutiert.

Über die neue «Du»-Kultur in Brugg freut sich auch Martina Tiozzo, Präsidentin des Windischer Pendants Forum 60 Plus. Sie äussert gegenüber dieser Zeitung: «Bei uns ist die Du-Kultur auch Thema, allerdings sträuben sich manche noch dagegen.» Sie sei nun gespannt, wie der Entscheid an der kommenden Generalversammlung vom 1. April in Windisch ausfalle. «Man sieht, dass die Vereine von Brugg und Windisch dieselben Entwicklungen vorantreiben», so Tiozzo.

Veranstaltungsprogramm kommt gut an

Während ab und an ein Fussball gegen die Fensterscheibe des Saals knallt, berichten die Gruppenleiter Sabine Gäumann, Marianne Hintermann, Stefan Wagner, Brigitte Däpp und Linda Baldinger von den vielen Kultur-Ausflügen, Kursen und Anlässen, die der Verein organisiert. Die Aktivitäten scheinen bei den Mitgliedern gut anzukommen.

«Die Veranstaltungen der Reihe «Wohlbefinden im Alter» beispielsweise sind gut besucht und machen Spass», berichtet Vorstandsmitglied Brigitte Däpp. In den Projekten des Seniorenvereins würden zahlreiche relevante Angelegenheiten thematisiert. Dazu gehören etwa Ernährung, «Gesund Essen mit Genuss 60 Plus» oder Sturzprävention. «Scheinbar stürzen nur Frauen», witzelt Däpp. «Am Kurs für Sturzprävention war jedenfalls nur ein Mann anwesend.» Stürze vermeiden zu lernen, sei ein akutes Thema im Alter, mit dem man sich ehrlicherweise auseinandersetzen müsse. «Licht an!», bringt Däpp einen einfachen Tipp ein, der dabei hilft, durch Dunkelheit bedingte Stürze zu vermeiden. Sie fordert die

Anwesenden auf, das Angebot an Präventivkursen zu nutzen. Demnächst stehen beim Seniorenrat die Themen Gewalt und Demenz auf dem Plan.

Seniorenreisen sind nicht mehr beliebt

Voraussichtlich werden für 2027 keine Ausflüge mehr von der Reisegruppe geplant. Der Aufwand und die Kosten seien zu hoch für die wenigen Interessierten, erklärt Stefan Wagner, der gemeinsam mit Marianne Hintermann für die Reisen verantwortlich zeichnet. Leider sei es in letzter Zeit zu vielen Absagen der Ausflüge gekommen. Er betont: «Wir hoffen, dass die in diesem Jahr geplanten Reisen noch stattfinden können».

Die erfolgreichen und gut besuchten Sonntagsfahrten würden hingegen bestehen bleiben. «Da gehen alle beschwingt nach Hause – nach dem letzten Weingutsbesuch gar wortwörtlich», scherzt Wagner.

Im Vorstand kommt es zu einem Wechsel. Peter Reimann tritt zurück und macht Platz für ein neues Mitglied aus dem «neuen» Stadtteil Villnachern. Thomas Eichenberger, selbst ernannter Jungsenior und ehemaliger Berufs-, Studien- und Laufbahnberater, wird einstimmig gewählt.

«Nichts mehr mit Banana, jetzt heisst es Clubdesk», scherzt Max Haselbach über die wechselnde Vereinssoftware. Der IT-Experte unter den Vorstandsmitgliedern präsentiert mit Stolz die neue, bald startklare Clubdesk-Webseite. Der neue Auftritt sorgt für Freude im Publikum. «Wir müssen mit der Zeit mitgehen», betont Präsident Eduard Sulzer. Die neue Webseite sei übersichtlicher und benutzerfreundlicher.

Direkte Buslinie von Brugg zum KSB scheitert

An der letztjährigen Generalversammlung wurde eine neue Buslinie, die von Brugg zum Kantonsspital Baden führen soll, diskutiert. Die Beerdigung des Projekts wird nun von Vorstandsmitglied Christoph Urech erläutert, der sich im letzten Jahr dafür engagiert hat. «Die Fahrgastnutzung ist so gering, dass sich die Kosten nicht lohnen würden», lautet das Fazit, das für grosse Enttäuschung sorgt. Renate Trösch, Leiterin der Koordinationsstelle Alter Region Brugg, weist an dieser Stelle auf den Senioren-Fahrdienst hin. «Genau für diese Fälle sind wir für euch da», betont Trösch, als sich eine besorgte Seniorin äusserte, dass ihr der Weg zum KSB zu umständlich sei.

Zum Schluss der Sitzung applaudieren die Mitglieder «dem Vorstand, der den Puls der Leute spürt und weitergibt». Der Anlass führt über in einen geselligen Apéro. Draussen versammelt sich der neu zusammengesetzte Vorstand für das gemeinsame Foto. Max Haselbach nutzt die Gelegenheit, um sich unter die Fussball-spielenden Jungs zu mischen – und schießt auch gleich ein Tor.